

# Duden

---

## **Deutsche Grammatik – kurz gefasst**

Erarbeitet von der Dudenredaktion auf der Grundlage von  
»Der kleine Duden – Deutsche Grammatik«  
(3., überarbeitete Auflage)  
von Rudolf und Ursula Hoberg

**Dudenverlag**

Mannheim · Leipzig · Wien · Zürich

# Inhalt

---

Wörter und Wortarten	<b>4</b>
Das Verb	<b>6</b>
Das Substantiv	<b>22</b>
Das Adjektiv	<b>32</b>
Das Adverb	<b>37</b>
Die Präpositionen	<b>39</b>
Die Konjunktionen	<b>41</b>
Die Interjektionen	<b>41</b>
Der Satz	<b>42</b>

# DEUTSCHE GRAMMATIK – KURZ GEFASST

## Wörter und Wortarten

### Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern (*und, auf, über, bis ...*) gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion** (Beugung). Die Flexion wird unterteilt in **Deklination**, **Konjugation** und **Steigerung (Komparation)**.

<b>Deklination:</b> Dekliniert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich), Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ).	das alte Schloss des alten Schlosses dem alten Schloss das alte Schloss	die alten Schlösser der alten Schlösser den alten Schlössern die alten Schlösser
<b>Konjugation:</b> Konjugiert werden Verben nach Person, Zahl, Zeit, Aus-sageweise und Handlungsart (Aktiv, Passiv).	ich sage du sagst er/sie/es sagte	wir werden sagen ihr sagtet sie hätten gesagt es wird gesagt
<b>Steigerung:</b> Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Grundstufe, Höherstufe, Höchststufe.	kühl kühler der kühlfte [Tag]	viel mehr am meisten

### Der Aufbau der Wörter

	Vorsilbe(n)	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
Wörter setzen sich meist aus Wortteilen ( <b>Morphemen</b> ) zusammen. Man unterscheidet gewöhnlich: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen.	un	klar		
		Klar	heit	
		klär		t
	Ver	klär	ung	
	un-er	klär	lich	e

## Die Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung, die Zusammensetzung (Komposition) und die Ableitung (Derivation).

<b>1. Zusammensetzung</b> (Kompositum, Pl. Komposita): Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.	Tisch - beim heim - gehen	Hunde - futter wasser - dicht
<b>2. Ableitung</b> (Derivat, Pl. Derivate): Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen.	er - kennen Mess - ung	ur - alt lieb - lich

## Die Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart	Merkmale		
	der Form	der Verwendung im Satz	der Bedeutung
<b>Verb</b>	<b>flektierbar:</b> Konjugation	<b>Rolle:</b> v. a. Prädikat (Satzaussage) <b>Verteilung:</b> in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform)	Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten, Handlungen
<b>Substantiv</b>	<b>flektierbar:</b> Deklination	<b>Rolle:</b> Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung) <b>Verteilung:</b> mit Artikel	Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)
<b>Adjektiv</b>	<b>flektierbar:</b> Deklination (Steigerung)	<b>Rolle:</b> Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe) <b>Verteilung:</b> mit Substantiv bzw. Verb	Eigenschaften, Merkmale
<b>Artikel, Pronomen</b>	<b>flektierbar:</b> Deklination	<b>Rolle:</b> Attribut (Beifügung) oder selbstständig <b>Verteilung:</b> mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs	Verweis, nähere Bestimmung
<b>Adverb</b>	<b>nicht flektierbar</b>	<b>Rolle:</b> Attribut (Beifügung) oder Umstandsangabe <b>Verteilung:</b> mit Substantiv, Adjektiv, Verb	nähere Umstände
<b>Präposition</b>	<b>nicht flektierbar</b>	<b>Rolle:</b> Präpositionalkasus (Präpositionalfall) <b>Verteilung:</b> vor Substantiven (Pronomen)	Verhältnisse, Beziehungen
<b>Konjunktion</b>	<b>nicht flektierbar</b>	<b>Rolle:</b> Verbindung, Einleitung, Unterordnung <b>Verteilung:</b> zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen	Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u. ä. Sinn
<b>Interjektion</b>	<b>nicht flektierbar</b>	gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und -gliedernde Funktion	Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen

## Das Verb (Tätigkeitswort, Tu[n]wort, Zeitwort)

Neben einfachen Verben (*trinken, lesen ...*) gibt es viele Verben, die durch Ableitung oder Zusammensetzung entstanden sind (*be-kommen, teil-nehmen ...*). Zusammengesetzte Verben gehören in der Regel zu den trennbaren Verben (*nahm ... teil*); Verben mit Vorsilbe sind teils trennbar, teils untrennbar. Nach ihrer Grundbedeutung unterscheidet man:

<p><b>1. Zustandsverben;</b>  <b>2. Vorgangsverben;</b>  <b>3. Tätigkeitsverben.</b></p>	<p>Claudia <i>ist</i> krank. Der Schaden <i>beträgt</i> 3 000 EUR.          Ich konnte nicht <i>einschlafen</i>. Er ist spät <i>aufgewacht</i>.          Der Fahrer wollte <i>abbiegen</i>. Die Kinder <i>spielen</i>.</p>
<p><b>Vollverben:</b>          Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.</p>	<p>Sie <i>liebt</i> ihn. Der Fahrer <i>übersah</i> den entgegenkommenden Bus. Der Unfall <i>forderte</i> zwei Verletzte.</p>
<p><b>Hilfsverben (<i>haben, sein, werden</i>):</b>          Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (<i>haben, sein</i>: Perfekt, Plusquamperfekt; <i>werden</i>: Futur) und das Passiv (<i>werden</i>) zu bilden.</p>	<p>Die Kinder <i>haben</i> geschlafen/<i>sind</i> aufgewacht, <i>hatten</i> geschlafen/<i>waren</i> aufgewacht, <i>werden</i> schlafen; <i>werden/wurden</i> geweckt.</p>
<p><i>Haben, sein</i> und <i>werden</i> können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten.</p>	<p>Ich <i>habe</i> keine Zeit. Gestern <i>waren</i> wir im Kino. Er <i>wird</i> Ingenieur. <i>Werde</i> bald wieder gesund.</p>
<p><b>Modalverben:</b>          Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.</p>	<p><i>Können</i> wir uns morgen treffen? Ich <i>mus</i>s den Termin absagen. Wir <i>möchten/wollen</i> ins Kino gehen. <i>Darf</i> ich rauchen? Wir <i>sollen</i> uns gedulden.</p>
<p><b>Modifizierende Verben:</b>          Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit <i>zu</i> dessen Inhalt ab.</p>	<p>Er <i>drohte</i> (war im Begriff) zu ertrinken. Es <i>schien</i> (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto <i>war</i> nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich <i>habe</i> noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).</p>
<p><b>Funktionsverben:</b>          Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (<b>Funktionsverbgefüge</b>) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: <i>zur Aufführung bringen</i> = aufführen.</p>	<p>zum Abschluss bringen;          zur Verteilung gelangen;          zur Anwendung kommen;          in Erwägung ziehen.</p>
<p><b>Persönliche und unpersönliche Verben:</b>          Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden.          Unpersönliche Verben können nur mit <i>es</i> verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.</p>	<p>Ich <i>laufe</i>. Du <i>lachst</i>. Sie <i>arbeitet</i>.          Es <i>regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit</i>.          Die Küche <i>blitzt</i> vor Sauberkeit.</p>

<b>Reflexive Verben:</b> Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf. Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden.	Ich schäme <i>mich</i> . Freust du <i>dich</i> nicht? Sie schafft <i>sich</i> ein Auto an. (Reflexiv:) Sie wäscht <i>sich</i> . (Nicht reflexiv:) Sie wäscht <i>das Kind/es</i> .
--	--

## Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (»regiert«) eine bestimmte Anzahl von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Wertigkeit (Valenz) des Verbs. Man unterscheidet:

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben, die nur ein Subjekt haben;</li> <li>– Verben mit Subjekt und Akkusativobjekt;</li> <li>– Verben mit Subjekt und Dativobjekt;</li> <li>– Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativobjekt;</li> <li>– Verben mit Subjekt und Genitivobjekt;</li> <li>– Verben mit Präpositionalobjekt;</li> <li>– Verben mit einem Prädikatsnomen;</li>   <li>– Verben mit Subjekt und Raum-, Zeit- oder Artergänzung.</li> </ul>	Das Baby schläft. Die Sonne scheint. Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman. Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern. Sie schenkt ihm ein Buch. Sie gedachten der Toten. Inge achtete auf ihre Schwester. Das Essen schmeckt gut. Er wird Maurer. Sie ist intelligent. Die Sitzung dauerte zwei Stunden.
---	--

<b>Transitive und intransitive Verben:</b> Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.	Die Feuerwehr <i>löschte</i> den Brand. (Passiv:) Der Brand <i>wurde</i> von der Feuerwehr <i>gelöscht</i> .
--	---

## Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

	Stammformen		
	Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
<b>1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation:</b> Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit <i>-t-</i> zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-t</i> .	sagen	sagte	gesagt
	lieben	liebte	geliebt
<b>2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation:</b> Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-en</i> gebildet.	reiten	ritt	geritten
	sprechen	sprach	gesprochen
	binden	band	gebunden
	werfen	warf	geworfen
	ziehen	zog	gezogen
	stehen	stand	gestanden
Bei einigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.	brennen	brannte	gebrannt
	denken	dachte	gedacht
Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.	bringen	brachte	gebracht

## Verbformen

### 1. Personalform:

Verbformen, die in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen, konjugierte Verbformen). Person und Zahl werden durch Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

1. die Person;	1., 2., 3. Person	Wer tut etwas?
2. die Zahl (Numerus);	Singular, Plural	Wie viele tun etwas?
3. die Zeit (Tempus);	Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I/II	Wann geschieht etwas?
4. die Handlungsart (Genus);	Aktiv	Tut die Person etwas?
	Passiv	Wird etwas getan?
5. die Aussageweise (Modus).	Indikativ	Geschieht etwas wirklich?
	Konjunktiv	Ist es möglich, dass etwas geschieht?
	Imperativ	Aufforderung, etwas zu tun

### 2. Infinitiv und Partizip:

Der Infinitiv (Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el, -er*) *-n* (*komm-en, les-en, dunkel-n, kletter-n*). Der Infinitiv steht:

<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb <i>werden</i> und Modalverben);</li> <li>– als Satzglied oder als Attribut zu einem Substantiv.</li> <li>– Hängen von einem Infinitiv andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine <b>Infinitivgruppe</b> (erweiterter Infinitiv) vor.</li> </ul>	<p>Ich muss <i>abreisen</i>. Er scheint noch nicht ganz wach zu <i>sein</i>. Wann werden wir uns <i>wiedersehen</i>?</p> <p>Satzglied: <i>Reisen</i> bildet den Menschen.                  Attribut: Unser Entschluss <i>abzureisen</i> stand fest.  <i>Dieses Problem zu lösen</i> ist schwierig. Er nahm sich vor, <i>im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden</i>.</p>
<p><b>Infinitiv oder Partizip II:</b>                  Manche Verben, die mit einem anderen Verb im Infinitiv verbunden werden, ersetzen die Form des Partizips II durch den Infinitiv (immer bei Modalverben und <i>brauchen</i>).</p>	<p>Das hätte er mir auch schreiben <i>können</i> (nicht: <i>gekonnt</i>).                  Sie hätte sich besser vorbereiten <i>sollen</i>.                  Wir haben nicht lange zu warten <i>brauchen</i>.</p>
<p><b>Partizip I (Mittelwort I):</b>                  – Bildung: Infinitiv + <i>-d</i>;                  – Gebrauch: als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe.</p>	<p>kommen-<i>d</i>, weinen-<i>d</i>, blühen-<i>d</i>;                  Attribut: ein <i>weinendes</i> Kind;                  Artangabe: Das Kind lief <i>weinend</i> zur Mutter.</p>